

Christa Lethmayr

Einfluss der Beweidung auf die Arthropodenfauna der Feuchtwiesen im Seewinkel (Burgenland)

Wien, 1992

Diese Arbeit entstand im Rahmen des Projektes „Pflegemaßnahmen in Nationalpark: Beweidung und ihre Alternativen“ als Teil der Voruntersuchungen für den Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel/ Burgenland. Dabei sollen die durch die Beweidung hervorgerufenen Veränderungen auf die Arthropodenfauna überprüft werden.

Um diesen Einfluss feststellen zu können, wurde eine beweidete mit einer unbeweideten Fläche verglichen, die beide nordwestlich des Illmitzer Zicksees liegen. Auf diesen Untersuchungsflächen fanden von Mitte April bis Ende Oktober 1990 regelmäßige Klimamessungen, Vegetations- und Faunenaufnahmen statt. Zur Erfassung der Fauna dienten als Fangmethode Barberfallen und Kätscher.

Beide Flächen sind Salzstandorte mit der Pflanzenassoziation *Atropidetum peisonis* (Neusiedler-Zickgras-Flur), eine für Österreich endemische Vegetationseinheit.

Die beweidete Fläche (PB) ist durch *Puccinellia*-Grashorste unterschiedlichster Höhe und kleinen Flecken mit *Lepidium crassifolium* auf sandigen Solontschakböden gekennzeichnet. Durch die mechanische Belastung des Viehtrittes und -fraßes entstanden einige vegetationslose Stellen, auf denen es durch die verstärkte Bodenerwärmung und Verdunstung zu erhöhten Salzanreicherungen an der Bodenoberfläche kommt. Die Folge ist das Auftreten einer Vielzahl von Insekten, die an solche extrem salzhaltigen Standorte angepasst sind. Der Anteil der halophilen Arten ist auf PB auch um einiges höher als auf PU, wie die Käfer, aber auch Wanzen und Fliegen deutlich belegen.

Das Auftreten von xerophilen Arten bei Heuschrecken, Zikaden und Käfern deutet darauf hin, dass es zeitweise an einigen Stellen dieser beweideten Feuchtwiese sehr trocken wird ein Zustand, welcher durch die Beweidung verursacht wird.

Die Mehrheit der hier vorkommenden Tiere ist jedoch feuchtigkeitsliebend.

Im Gegensatz zu PB handelt es sich bei der unbeweideten Fläche (PU) um einen Standort mit hoher, dichter Vegetation (die durchschnittliche Vegetationshöhe liegt bei ca. 50 cm). Die Vegetationsstruktur verursacht auch ein anderes Mikroklima als auf PB, was sich deutlich in der Faunenzusammensetzung bemerkbar macht. Auf dieser Fläche dominieren bei den Käfern und auch Zikaden eindeutig die hygrophilen Formen, im Unterschied zu PB entfällt hier der Hauptprozentatz der vorkommenden Fauna auf Salz-indifferente Arten.

Eine genaue Analyse bezüglich Artenstruktur und -diversität und nach ökologischen Gesichtspunkten wurde anhand der Coleopterafamilien Carabidae und Staphylinidae durchgeführt.

Auf beiden Flächen wurden seltene Arten (u.a. südosteuropäischer und mediterraner Herkunft) gefangen, für die das Neusiedler See-Gebiet z.T. der einzige Lebensraum in Österreich oder sogar Mitteleuropa ist!

Zusammenfassend gesehen, wirkt sich die Beweidung bei der Mehrheit der Insekten negativ aus. Einige Arten wurden jedoch gefördert, nicht zuletzt auch durch den auf der beweideten Fläche entstandenen extrem salzigen Lebensraum.

Es empfiehlt sich daher durch unterschiedliche Managementmaßnahmen sowohl bewirtschaftete als auch naturbelassene Flächen im Seewinkel zu erhalten